

Wochenblatt

für Wilsdruff, Tharandt, Rossen, Siebenlehn und die Umgegenden. Amtsblatt

für die Königl. Amtshauptmannschaft zu Meißen, das Königl. Gerichtsamt und den Stadtrath zu Wilsdruff.

Dieses Blatt erscheint wöchentlich zweimal (Dienstag u. Freitag) und kostet vierteljährlich 1 Mark. — Annoncen-Aannahme bis Montag resp. Donnerstag Mittag 12 Uhr.

N. 23.

Dienstag, den 19. März

1878.

Bekanntmachung, die Bezirksstraßenwalzen betr.

Nachdem von dem Bezirksausschusse ein Regulativ für die Benutzung der für den Bezirk der hiesigen Amtshauptmannschaft aus Bezirksmitteln angeschafften fünf Straßenwalzen aufgestellt worden ist, werden die Herren Gemeindevorstände und Gutsvorsteher mit dem Bemerkten, daß von diesem Regulative ihnen je ein Exemplar unentgeltlich zugefertigt werden wird, hierdurch veranlaßt, die Gesuche um Benutzung der Walzen möglichst bald hier einzureichen, damit der Arbeitsplan für die Walzen rechtzeitig festgestellt werden kann.

Gleichzeitig wird noch darauf besonders aufmerksam gemacht, daß künftig bei Befürwortung von Wegebauunterstützungen auf das Walzen der Wege (vergl. § 9 der Beilage unter B. zur Bekanntmachung vom 5. November vor. Jz. den Bau und die Unterhaltung der öffentlichen Wege betr.) ein hauptsächliches Gewicht gelegt werden wird.

Meißen, am 15. März 1878.

Königliche Amtshauptmannschaft.
von Boffe.

2. Sitzung des Bezirksausschusses der Königlichen Amtshauptmannschaft Meißen, am 9. März 1878.

1) In Entsprechung des Gesuchs der Gemeinde Kunzig wird derselben für die frange p. Stiller dort die Anwartschaft auf eine der vom hiesigen Bezirke zu begründenden Freistellen im Siechenhause „Bethesda“ in der Niederlösnitz zugesichert. (Ref. Amtshauptmann.)

2) Zu dem Beschlusse der Gemeinde Rothschönberg in Betreff der von Besitzveränderungen zur dortigen Kirchen- und Begräbniskasse zu entrichtenden Abgaben erteilt das Collegium die Genehmigung. (Ref. Bez.-Ass. Dr. v. Mayer.)

3) beschließt man, in Verfolg eines darauf gerichteten Gesuches, das für hiesigen Bezirk bestehende Tanzregulativ in Placatform abdrucken zu lassen und den Tanzlocalinhabern zur Verfügung zu stellen, damit es von denselben — womöglich unter Glas und Rahmen — in den Tanzlocalen zu Jedermanns Kenntnißnahme aufgehängt werde.

Weil hiernächst sowohl von Seiten verschiedener Lehrer als auch bei Gelegenheit des letzten Gemeindetages im Gerichtsamtbezirke Lommatsch über den Besuch der Tanzlocale durch Fortbildungsschüler Klage erhoben worden ist so beschließt man, das Tanzregulativ durch Aufnahme eines diesfallsigen Verbots zu ergänzen. (Ref. Amtshauptmann.)

4) gelangt ein von der Gemeinde Niederau über die bei Besitzveränderungen zum dasigen Kirchenarar zu entrichtenden Beiträge gefaßter Beschluß zum Vortrag und findet derselbe Bestätigung. (Ref. Gemeindevorst. Bschepische.)

5) Das Collegium stimmt dem vorgelegten Entwurfe eines Regulativs für Benutzung der Bezirksstraßenwalzen bei und beschließt den Abdruck desselben behufs der Vertheilung an sämtliche Gemeinden und Gutsvorsteher des hiesigen Bezirke. (Ref. Amtshauptmann.)

6) Bezüglich der Einführung einer Wegebau-Commission für hiesigen Bezirk wurde beschlossen, daß dieselbe außer dem Vorsitzenden aus 3 Mitgliedern des Bezirksausschusses zu bestehen habe. Die sofort vorgenommene Wahl der letzteren fiel auf die Ausschußmitglieder Rittergutsbes. Dehmichen-Choren, Gutsbes. Klopfer-Schänik und Biegeleibef. Rudolph in Niedersfähre. Dieselben nahmen die Wahl an. (Ref. Amtshauptmann.)

7) Es nimmt der Vorsitzende den ihm bezüglich einer Neuwahl für die Pferdemonstrations-Commission aus Mitte des Collegiums gemachten Vorschlag entgegen. (Ref. Amtshauptmann.)

8) Das Gesuch Reichels in Hirschfeld um Concession zum Kleinhandel mit Spirituosen wird wegen mangelnden Bedürfnisses zurückgewiesen. (Ref. Bürgermstr. Bchiedrich.)

9) Dagegen findet das Gesuch Thiem's in Rothschönberg um Uebertragung der zeitlich der verehel. Bretschneider dort zugestanden Concession zum Bier- und Weinschank in Mangel Bedenkens Genehmigung. (Ref. Bez.-Ass. Dr. v. Mayer.)

10) Dem Tischler Hänfel in Leuben wird zum Weinschank Concession erteilt; seinem Gesuche um Concession zum Ausschank von warmen Getränken, als Punsch, Grog u. dergleichen, da ein diesfallsiges Bedürfniß nicht anzuerkennen gewesen, nicht Statt gegeben. (Ref. Rittergutsbes. Dehmichen-Choren.)

11) Das Gesuch des Fabrikbesizers Dürichen in Cölln um Concession zum Kleinhandel mit Branntwein für die Ehefrau seines Fabrikinspectors findet ebenso wie

12) dasjenige des Hausbesizers Heyde in Dörschnitz zum Ausschank von Branntwein Genehmigung. (Ref. Gemeindevorst. Bschepische und bez. Gutsbes. Klopfer-Schänik.)

13) Abgelehnt werden hierauf theils wegen mangelnden Bedürfnisses, theils aus sicherheitspolizeilichen und bez. straßenverkehrs-polizeilichen Gründen die Gesuche a) Klunker's in Odrilla um Concession zum Branntweinschank, b) Körner's in Grumbach um Concession zum Weinschank und c) Berthold's in Odrilla um Erlaubniß zum Beherbergen. (Ref. Gem.-Vorst. Ranft und Bschepische.)

14) Das Militär-Einquartierungs-Regulativ für Cölln wurde, nachdem es nach Maßgabe der seiner Zeit von dem Bezirksausschusse dagegen gemachten Ausstellungen abgeändert worden ist, nunmehr bestätigt. (Ref. Bez.-Ass. Dr. v. Mayer.)

15) Zu längerer Debatte führten die Beschlüsse der zu einem gemeinschaftlichen Schulbezirke vereinigten Gemeinden Wendischbora und Mahlsch über Erhöhung der bei Besitzveränderungen zur Schulkasse zu erhebenden Beiträge. Da in Bezug auf die Höhe der gedachten Beiträge die Beschlüsse aneinandergingen, so wurde denselben (gegen 2 Stimmen) die Bestätigung versagt. (Ref. Bez.-Ass. Dr. v. Mayer.)

16) Die Gesuche um Dispensation bez. der Dismembration der Grundstücke Fol. 14 für Kesselsdorf, Fol. 32 für Coswig, Fol. 18 für Cölln und Fol. 1 für Niedersfähre werden sämmtlich, beziehentlich unter Bedingung der Consolidation der Trennstücke mit den Stammbesitzungen der betr. Erwerber genehmigt. (Ref. Gemeindevorst. Ranft und Bschepische, Gutsbes. Klopfer.)

17) Bezüglich der von der Königl. Kreishauptmannschaft Dresden in Betreff der Maßregeln zu Verhinderung der Einschleppung resp. Verbreitung des Coloradoäfers erlassenen Generalverordnung spricht sich das Collegium gutachtlich dahin aus, daß es sich empfehle, die an die K. Amtshauptmannschaft gelangten Placate an die 40 größten Ortsgemeinden des hiesigen Bezirke zu vertheilen. (Ref. Amtshauptmann.)

18) Die Beschlüsse der Gemeinden Mellanitz und Weistroppe über Wegeunterhaltung und Aufbringung der Gemeindeanlagen werden bez. unter vorausgesetzter Modification der wegen der Beitragspflicht unselbstständiger Personen getroffenen Bestimmung bestätigt. (Ref. Amtshauptmann.)

19) Dem Gesuche der Grundstücksbesizer Philipp und Gen. in Schmiedewalde entsprechend, erteilt das Collegium zu Einziehung des zeitlichen Kirchfußweges zwischen lehgedachtem Orte u. Blankenstein — da auf erlassene diesbezügliche Bekanntmachung ein Widerspruch nicht erfolgt ist — Genehmigung. (Ref. Gemeindevorstand Ranft.) Endlich wurde

20) das Ortsstatut für Weinböbla vorbehaltlich der Erledigung einiger dagegen gezogener Erinnerungen bestätigt.

Tagesgeschichte.

Der Kongress ist noch lange nicht unter das Berliner Dach und noch weniger unter einen Hut gebracht, es wird vielmehr selbst für Bismarck ein schweres Stück Arbeit werden. Großfürst Nikolaus, der russische Kommandirende, hat gesagt: Wir brauchen keinen Kongress, wir machen mit den Türken unsern Frieden und damit ist's fertig. Pascholl! — Pascholl! hat er auch dem türkischen Minister zugerufen, der ihm unterthänigst bemerkte, St. Stefano sei noch nicht ganz von den Türken geräumt! Eilen Sie fort und lassen Sie Stefano auf der Stelle räumen oder —! Ein paar Stunden nachher war er in Stefano und heute sind alle Dörfer um Konstantinopel und sogar die Vorstädte von Ruffen besetzt. Wenn er den Sultan besucht, so besucht er ihn mit einem Heere im Gefolge. In Folge davon ist auch die englische Flotte aus der Besika-Bai nach den Dardanellen vorgerückt, und zwar zur Verstärkung des Geschwaders bei Gallipoli. — Die Rumänen knirschen unter der Faust der Ruffen, ihrer Verbündeten; 100,000 Ruffen stehen im Lande und spielen die Herren. — Das neue Bulgarien soll unter den Fürsten Battenberg, den Sohn des Prinzen Alexander von Hessen, gestellt werden. Der Vater arbeitet für den Sohn in Wien und ist in der Hofburg so gut angeschrieben wie in Petersburg. Wenn's Oesterreich zu arg wird, so wird es die von den Türken an Rußland abgetretenen Donaufestungen besetzen.

Die Königin Viktoria von England wird im Mai nach Deutschland kommen und einige Wochen im Schloß Rosenau bei Coburg zubringen.

Was in Frankreich Alles möglich ist, erhellt aus der Thatsache, daß gegenwärtig eine Rote spanischer Studenten in Paris eine Rolle spielt, die gar sehr an das Mittelalter erinnert. In phan-

...ziehen sie musizierend, wie etwa eine Seil-
... die Straßen, um die „Verbrüderung zwischen Frankreich
... Spanien“ anzustreben. Die Pariser Polizei weiß nicht recht,
wie sie sich diesem Unfuge gegenüber benehmen soll, besonders weil
derselbe von der „besseren Gesellschaft“ der Stadt auffallend unter-
stützt wird. Den Spaniern wurde u. A. im Grand Hotel ein Ball
gegeben, an welchem sich ein zahlreiches Publikum aus den besseren
Ständen beteiligte. Der Kammerpräsident Grevy hat sich aber doch
gegen den Empfang dieser Kotte in der Deputirtenkammer erklärt;
mit Recht fand Grevy einen solchen Empfang der Kammer nicht
würdig.

Deutsche und sächsische Angelegenheiten.

Dresden. Se. Maj. der König wird sich aus Anlaß der be-
vorstehenden Geburtstagsfeier Sr. Maj. des deutschen Kaisers, Königs
von Preußen, am nächsten Donnerstag nach Berlin begeben und ge-
denkt am 23. d. hierher zurückzukehren.

Nachdem seit dem Jahre 1872 in Sachsen eine Vormusterung
der Pferde zur Konstatirung ihrer Tauglichkeit für den Kriegsdienst
nicht mehr stattgefunden hat, wird zufolge der diesfalls bestehenden
gesetzlichen Bestimmung eine solche Pferdévormusterung gegen
Ende des heurigen Frühjahres stattfinden.

Unter dem Titel: „Johann, König v. Sachsen. Ein Charakter-
bild von Dr. Johann Paul von Falkenstein“ wird zum 50. Geburts-
tage Sr. Maj. des Königs Albert von Sachsen im Verlage von
Wilhelm Baensch in Dresden ein Gedenk- und Erinnerungsbuch für
alle Verehrer des heimgegangenen Fürsten erscheinen. Derselbe will
keine Biographie des Königs im eigentlichen Sinne geben, sondern
vielmehr eine Charakterisierung, wie sie aus den hervorragenden
Eigenschaften erwächst, die den erlauchten Heimgegangenen als Re-
genten und Staatsmann, als Mensch, Gelehrten und Dichter aus-
zeichneten. Da Herr von Falkenstein dem König Johann bis zu
dessen Tode als treuer Freund u. Berather zur Seite stand und dann
auch in seiner Eigenschaft als Staatsminister und nachmaliger Mi-
nister des königlichen Hauses aus einer Fülle naher Beziehungen
schöpfte, so ist mit Sicherheit zu erwarten, daß uns in dem er-
wähnten Werke das Bild dieses so reichen Fürstenlebens in licht-
vollster Klarheit entgegengetreten wird. Der Subscriptionspreis des
etwa 350 Seiten umfassenden Buches, an dessen künstlerischer Aus-
stattung sich Männer wie Prof. Graff, Prof. Brückner zc. beteiligen
werden, ist auf 10 M. festgesetzt. Broschüre Exemplare, welche je-
doch nur auf besondere Bestellung zu erlangen sind, kosten 8 M.
50 Pf. Für später bleibt ein erhöhter Ladenpreis vorbehalten.

Für weiteren religiösen Ausbildung der konfirmirten Jugend
sollen fortan als Seitenstück der staatlichen Fortbildungsschule in
allen kirchlichen Gemeinden des Landes mit den Jünglingen und
Jungfrauen bis zum 18. Lebensjahre kirchliche Katechismusunter-
redungen nicht in examinirender, sondern mehr gesprächsweiser Form
eingeführt werden, ohne den Stoff derselben auf den Katechismus zu
beschränken; vielmehr können auch kirchliche Festlieder, kirchenge-
schichtliche Thatsachen, kirchliche Gesetze und Einrichtungen, über welche
Gebiete ja in weiten Kreisen bedauerlicherweise Unkenntniß herrscht,
in das Bereich der Besprechungen gezogen werden. Zeit und Gegen-
stand der Besprechungen muß der Gemeinde schon Sonntags vorher
mitgetheilt werden. Die Besprechungen treten an die Stelle der
Nachmittagspredigten und sollen die Dauer einer Stunde nicht über-
schreiten. Nur in der Zeit des strengen Winters und der Ernte sollen
diese Unterredungen ausgesetzt werden. Von einer Ueberlastung der
Jugend kann kaum die Rede sein, da bei der nöthigen Trennung der
Geschlechter jeder Konfirmirte laum öfters als 6 bis 8 Male im
Jahre an die Reihe kommen wird. Die mehr und mehr hervor-
tretende Zuchtlosigkeit der heranwachsenden Jugend, wie sie in den
Gerichtsverhandlungen und Polizeiberichten immer häufiger bezeugt
wird, läßt die Durchführung dieser gewiß segensreichen Einrichtung
sehr nothwendig, jedoch auch zugleich um so schwieriger erscheinen,
als die kirchliche Behörde dabei lediglich auf den guten Willen der
Betheiligten, sowie der Eltern und Lehrherren angewiesen ist.

Entrißsch. Am 12. März ist hier ein recht trauriges Er-
eigniß vorgekommen. Eine in der Lindenstraße wohnhafte Ehefrau
hatte einen Weg zu gehen und ihre zwei Kinder, ein 3jähriges und
ein 5 Monate altes, unter Aufsicht eines aus dem Nachbarhause her-
beigerufenen 5jährigen Mädchens in die Wohnung eingeschlossen.
Zwischen 3 und 4 Uhr vernahm die Nachbarschaft Hülfserufe des
ältesten Mädchens und als man hinzueilte und die verschlossene Vor-
saalthüre öffnete, fand man die 2 jüngeren Kinder vom Rauche er-
stickt. Der Aussage des die Aufsicht führenden Mädchens zufolge
waren aus dem Ofen der Wohnstube Feuerflammen hervorgekommen
und hatten die Decke eines Bettes in Brand gesetzt, worauf allmählich
das Zimmer fast gänzlich ausbrannte. Das 5jährige Mädchen aus
dem Nachbarhause ist bei dem ganzen Vorgange unverletzt geblieben.

Bettler und Millionär.

Roman von Emilie Heinrichs.

(Nachdruck verboten.)

Erstes Kapitel: Der Würgengel.

Es war am 7. October des Jahres 1831. Der Tag neigte sich
zu Ende, trübe Nebel beschleunigten den Einbruch der Dunkelheit.
Von den Thoren der alten freien Stadt Hamburg tönte mahnend die
Sperrglocke und trieb Alles, was heraus oder hinein wollte, zu un-
gestümmter Eile, als gälte es ein Wettjagen auf Leben und Tod —
eine Wette um vier Schillinge.

Ueber das heilige Geisfeld, welches sich draußen vor dem Willern-
thore erstreckt, schleppte sich langsam und leise ächzend eine gebückte
und zerlumpte Gestalt dem Thore zu, augenscheinlich bemüht, vor der
verhängnißvollen letzten Minute dasselbe noch zu passiren.

Vor einem großen, aus Brettern erbauten Gebäude, welches erst
kürzlich hier errichtet war, blieb der Bettler stehen, schöpfte mit einem
tiefen Seufzer Athem und ließ dann, sich mit einer fast stolzen Be-
wegung in seiner ganzen Größe mühsam aufrichtend, einen spöttischen
Blick über das Gebäude streifen.

„Nicht Du sollst mich haben, nicht Du“, murmelte er, die ge-
ballte Hand drohend erhebend. „Ich will den gefürchteten Tod
hineintragen in die stolze, üppige Stadt, auf daß sie Buße thue im
Sack und in der Nache! — Aber weh' mir, die Glocke schweigt, und
ich besitze nichts, gar nichts, um den Bann zu brechen, der mich draußen
hält vor dem geschlossenen Thor.“

Er sank wieder in die gebückte Haltung zurück und ächzte lauter
als zuvor: „O, wie die Schmerzen meinen morschen Körper durch-
wühlten — es geht zu Ende mit Dir, Malthus! — Hinein, hinein,
und wenn sie das Thor mit Ketten festhalten!“

Weiter dem Thore zu schleppte sich der Unglückliche. Eine
Equipage rasselte von St. Pauli dem Willernthore zu.

Der Bettler hatte dieses erreicht und erwartete den Wagen, an
welchem zwei Laternen brannten. Die Equipage war elegant, die
Pferde ausgezeichnet, der Kutscher in sauberer Livree — Alles zeugte
von dem Reichthum des Besitzers, welcher nachlässig im Wagen aus-
gestreckt lag.

Der Bettler warf, als letzterer vor dem geschlossenen Thore hielt,
einen forschenden Blick in's Innere auf den Herrn, dessen Gesicht vom
Lichte jetzt vollständig erhellt war, und fuhr dann mit einem leisen
Stuch zusammen. Doch ebenso schnell zuckte es wie höllische Freude
über das bleiche, hagere Antlitz; — er glitt geräuschlos wie eine
Schlange um den Wagen und schlang sich mit bewunderwürdiger
Energie und Gewandtheit auf den hintern Bedientensitz, wo er fast
unscheinbar wie ein Kind zusammenkauerte.

Das Thor öffnete sich knarrend, der Wagen fuhr in die Stadt,
ohne weiteren Aufenthalt, da der Herr eine Partoutkarte besaß.

„Zum Henker, das war doch nicht der Johann, welcher dahinten
hing“, meinte ein Offiziant, verwundert dem Wagen nachschauend.

„Schmuggelwaare!“ lachte ein zweiter etwas schadenfroh.

„Das wollen wir doch gleich sein!“

Und der gute Mann rannte der Equipage, welche die Grenz-
linie noch nicht erreicht hatte, im Galopp nach. Doch schon rasselte
der Wagen über den Zeughausmarkt der inneren Stadt zu. Der
Bettler glitt von seinem gefährlichen Sitze herab und leuchte neben
dem Wagen her. Der morsche, kranke Körper schien keine Schmerzen
mehr zu fühlen, ein unnatürliche Willenskraft jegliche Schwäche zu
bannen, er hing sich an den Wagentritt und öffnete mit fester Hand
die Thür. Dann war er mit einem Schwunge drinnen.

Ob die Kläder ihn zermalmt hätten, was kümmert ihn die-
se Möglichkeit — er war ja doch dem Tode als Beute verfallen.

Der vornehme Herr im Wagen schreckte bei der unerhörten Frech-
heit des Bettlers, wie vom Blitz getroffen, empor und vermochte kein
Wort, keinen Laut vor jäher Ueberraschung hervorzubringen.

Einige Augenblicke weidete sich der Bettler an dem Schrecken des
reichen Mannes; dann sprach er langsam, indem er sich auf den Rück-
sitz des Wagens niederließ: „Meine Zeit ist mir vom Himmel nur
noch kurz zugemessen. Drum sprich Ernst Ballburg, kennst Du mich?“

Der Reiche schüttelte stumm und entsetzt den Kopf.

„Ah, welche Pein!“ stöhnte der Bettler, sich zusammenkrümmend.

„Nein, ich will noch nicht sterben, so viel Zeit wirst und mußt Du
mir noch gönnen, mein Gott! Ich bin Deine Geißel, von Dir ge-
saudt, dieses stolze Sodom zu züchtigen. Gömme mir in der letzten
Minute die Rache an dem Todfeinde meines Lebens, den Du, o
Herr! heute Abend in meine Haud gegeben.“

Der reiche Mann starrte ihn an und stöhnte dann plötzlich:
„Gerechter Gott, mein Bruder Malthus!“

„Ah, Du erkennst Deinen Todfeind!“ sprach der Bettler, wie
mit neuer Kraft belebt.

„Ja, ich bin's! Dein von Dir betrogener, verrathener Bruder
Malthus, dem Du Alles geraubt, was dem Leben Werth verleiht,
der sich nicht rächen konnte an Dir bis zu dieser Stunde, wo der
Bettler dem Millionär gegenübersteht, um diesen zu verfluchen und ihm
in's Ohr zu donnern: „Gott, der Gerechte, sendet seine Geißel in
Sodom hinein — der Tod hat sich an Rains glänzenden Wagen ge-
hängt und seine kalte Rächerfaust auf die gezeichnete Stirn des Bruder-
mörders gepreßt. Siehst Du das blaue, hohlhängige Gespenst der
Pest in meinem Antlitz? — Triumph der göttlichen Rache! Die
Cholera ist eingezogen in Sodom!“

Ein furchtbar gellender Schrei rang sich von des reichen Mannes
Lippen; er streckte beide Arme abwehrend von sich und sank halb
bewußtlos in die schwellenden Kissen zurück.

Der Bettler schaute ihn noch einmal mit wilder Freude an,
öffnete dann die Wagenthür und sprang hinaus.

In den erleuchteten Straßen wogte es geschäftig hin und her,
Wagen rasselten vorüber und das laute, geräuschvolle Treiben ver-
schlang den Angstschrei in der glänzenden Equipage, welche rasch dem
Jungfernstieg zurollte.

Langsam und gebückt, als sei auf einmal seine ganze Kraft dahin,
schleppte sich der Bettler jetzt durch die Straßen, dem engen, düstern
Viertel am Schaarmarkt zu. Hier sind die Straßen eng und steil,
mit holperigem Steinpflaster und haltsbrechender Passage. Hier in
dieser Gegend war das Eldorado aller Bettler und Gauner, aller
Baria's, welche die mächtige Handelsstadt in ihrem Schooße barg.

Hier, in unheimlichen Kellerräumen, befand sich die Bettlerher-
berge, im sogenannten „tiefen Keller“ in der Misoaistraße beim Venus-
berge, und nach dieser entseghlichen Herberge richtete auch der franke
Bettler seinen schleichenden Schritt. Auf dem Schaarmarkt blieb er
stehen und drückte die Linke fest auf's Herz, während er mit der
Rechten sich den Todeschweiß von der Stirn wischte.

(Fortsetzung folgt.)

Vermischtes.

Ein hübscher Zug von Liebenswürdigkeit und Güte des Kaisers
Wilhelm wird den „Hamb. Nachr.“ aus Raumburg mitgetheilt.
Die Frau des dortigen unbemittelten Kammachers Beit war mit
dem dreizehnten Kinde, einem Knaben, niedergekommen. Der glückliche
Vater befand sich in einiger Verlegenheit, wo er die Pathen hernehmen
sollte. Da wurde er auf das Angenehmste durch ein Schreiben des
Kaisers, dem ein reiches Geschenk beilag, überrascht, worin sich dieser
zur Uebernahme der Pathenstelle unter der Bedingung bereit erklärte,
daß der Täufling den Namen „Wilhelm“ erhalte. Und so geschah
es denn auch. Zu bemerken ist, daß Beit sich nicht etwa an den
Kaiser mit der Bitte, die Pathenstelle bei dem Knaben zu übernehmen,
gewandt hat, sondern daß der gütige Monarch von einem Prediger
in Raumburg von der Sachlage unterrichtet worden war.

Kirchennachrichten aus Wilsdruff.

Mittwoch den 20. März früh 9 Uhr Beichte und Communion.

Ein Laden mit Wohnung
ist zu vermieten; zu erfahren in der Expedition dieses Blattes.

Ländl. Vorschuss-Verein zu Krögis.

Cassen-Umsatz

während der Zeit vom 1. bis 28. Februar.

	Eingang.		Ausgang.	
	Mark.	Pf.	Mark.	Pf.
Cassenbestand am 31. Januar	117212	97	16350	
Hypotheken - Conto			104892	88
Wechsel - Conto	109788	45	384504	25
Conto - Corrent - Conto	331084	74	68384	45
Spareinlagen - Conto	51626	82	411	76
Zinsen - Conto	5694	87		
Provisions - Conto	635	27		
Zählgeld - Conto	42	30	2091	50
Dividenden - Conto			610	02
Verwaltungskosten, Discont und Incasso etc.	8	14		
Cassenbestand am 28. Februar			577244	86
			38848	70
	616093	56	616093	56

Krögis, den 28. Februar 1878.
Carl Ernst Klopfer,
 Director.

Herrm. Walther,
 Cassirer.

Ländl. Spar- und Vorschuss-Verein zu Röhrsdorf.

Entsprechend § 13 unseres Vereinsstatutes geben wir hiermit bekannt, daß bei der am 13. März a. e. abgehaltenen Generalversammlung die statutengemäß auszuscheidenden Ausschußpersonen

Herr **Gotthelf Schumann** in Naustadt,
 • **Ernst Pietzsch** in Röhrsdorf,
 • **Ernst Maune** in Obergohlis

wieder als solche gewählt worden sind und ist zugleich Herr **Gotthelf Schumann** in Naustadt vom Verwaltungsrath auf's Neue als Stellvertreter des Directors gewählt worden.

Der Verwaltungsrath besteht daher aus

Herrn **Gotthelf Schumann** in Naustadt, zugleich Stellvertreter des Directors,
 • **C. F. Engelmann** in Wilsdruff,
 • **Herrmann Mäder** in Röhrsdorf,
 • **Ernst Pietzsch** daselbst,
 • **Herrmann Schönhals** in Sora,
 • **Ludwig Herrnsdorf** in Sachsdorf,
 • **Moritz Lösner** in Naustadt,
 • **Ernst Maune** in Obergohlis

und zugleich wird bemerkt, daß die von der Generalversammlung genehmigte Dividende vom Reingewinn des Jahres 1877 nach Höhe von $6\frac{2}{3}\%$ bei dem Unterzeichneten erhoben werden kann.
 Röhrsdorf, am 15. März 1878.

Das Directorium.
 Ernst Giessmann.

Confirmanden - Kleider

und

Frühjahrs - Kleider.

Für diesen Zweck habe ich meinen Kunden ein großes Verkaufs-Sortiment fertig gestellt.

Schwarze Stoffe.

Cachemires,
 reine Wolle, doppelt breit, von 140 Pf. das Meter.
Ripse und Popelines,
 von 90 Pf. das Meter = 50 Pf. die Elle,
 reine Wolle von 110 Pf. das Meter.
Alpacca von 80 Pf. das Meter.

Bunte Stoffe.

Einfarbig glatt,
Einfarbig gemustert,
Matelassés in allen neuen besseren
Dispositionen, von 70 Pf. das Meter.

Frühjahrs - Neuheiten

sind in großen Partien bereits eingetroffen und zum Verkauf ausgelegt.

Billige Preise.

Feste Preise.

Robert Bernhardt,
Sammet-, Seiden- und Modewaaren - Manufactur.

Dresden,

22-23 Freiburger Platz 22-23.



Das 120 Seiten starke Buch

Gicht und Rheumatismus,

eine leicht verständliche, vielfach bewährte Anleitung zur Selbstbehandlung dieser schmerzhaften Leiden, wird gegen Einsendung von 30 Pfg. in Briefmarken franco versandt von **Richter's Verlags-Anstalt in Leipzig.** — Die beigedruckten Atteste beweisen die außerordentlichen Heilerfolge der darin empfohlenen Kur.

Vorschussverein Wilsdruff.

Capital-Einlagen werden jederzeit, auch von Nicht-Mitgliedern, angenommen und vom Tage der Einzahlung an mit 4% verzinst.
Das Directorium.

Freitag den 22. dieses Monats Abends 6 Uhr Festessen im Gasthose zum weißen Adler zur Feier des Geburtstages unsers Kaisers. Wir erlauben uns, zu zahlreicher Theilnahme hieran einzuladen. Patent liegt im weißen Adler aus.
Dr. Fiedler.
Adv. Ernst Sommer.

Carl Müller, Wilsdruff,
empfiehlt sein Lager
neuer Frühjahrsstoffe für Herrenbekleidung.

Großes Lager in halb- und baumwollenen Joppen, Westen u. Hosen, gut gearbeitet für Erwachsene u. Kinder.
Regenmäntel von 3 $\frac{1}{2}$ Thlr. an,
sowie Jaquets und Salmons für Erwachsene und Kinder.

Confirmanden = Anzüge
in großer Auswahl sind billigst zu haben bei
Moritz Welde.

Arbeitshosen und Westen
in großer Auswahl billigst bei
Moritz Welde.

Schwarze

Cachemires, Double-Cachemires
100, 120, 130 cm.
pr. meter Mk. 1,55, 1,75, 2,00, 2,25, 2,70, 3,00, 3,50, 3,60, 4,20, 4,40, 4,75, 5,00, 5,60.

Rein- & Halbwollene Confections-Stoffe,
Kammgarn, Diagonal, Armure, Serpentinaes etc.
120, 130 cm.
pr. meter Mk. 4,00, 4,15, 4,50, 4,80, 5,25, 5,80, 5,90.

Reinwollene Popeline, Ripse, Serges etc.
60 cm.
pr. meter Mk. 1,10, 1,35, 1,40, 1,50, 1,55, 1,85, 1,95, 2,10, 2,40, 2,65.

Lustres, Double-Orleans, Alpaccas
pr. meter Mk. 0,60, 0,68, 0,74, 0,83, 0,93, 1,02, 1,10, 1,15, 1,25, 1,30, 1,40, 1,55, 1,65.

Schwarze Seidenstoffe, klassisch und schwere Qualitäten.

Schwarze Seidenstoffe, klassisch und schwere Qualitäten.

Sämmtliche Qualitäten sind, da nur auf mechanischen Stühlen verbesserter Construction gewebt, aus den dauerhaftesten Gespinnsten hergestellt. Durch erfolgreiche Abschlüsse mit unsern Färbern haben wir es dahin gebracht, unsern Qualitäten ein vorzügliches Schwarz und einen verartigen Finish zu verleihen, daß sich dieselben gegen frühere und anderweitig in den Verkauf gebrachten Waaren vorthellhaftest abheben.

Schneller Umsatz gegen Baarzahlung. Geringer Nutzen. Postfreier Versandt von Mustern u. aller Aufträge über 20 Mark. Wiederverkäufem wird nutzbringendster u. erfolgreichster Verkauf ermöglicht.

Lemcke & Dähne

Dresden 19 Altmarkt 19 Chaisenhausseite
Mittelpunkt der Stadt.

Zwei schöne Läufer
stehen zum Verkauf in der Biegelei beim Lindenschloßchen.

Gastwirthen oder sonstigen soliden Personen ist der Verkauf eines überall leicht verkäuflichen guten Artikels bei hoher Provision zu übertragen. Franco-Offerten sind innerhalb 8 Tagen sub M. P. 800 postlagernd Carlsruhe (Baden) zu richten.

Schafkopf-Club im Adler.
Nächsten Donnerstag **Generalversammlung**, wozu die Mitglieder freundlichst eingeladen werden.
Der Vorstand.

D. F. Beyerlein,
Meissen,

beehrt sich das Eintreffen seiner
Neuheiten in Damenconfection
für Frühjahr und Sommer

in größartiger Auswahl ganz ergebenst anzuzeigen, als
Regenpaletots & Haveloks v. 8 M. 50 Pf. an,
Kammgarn-Paletots & Jaquets,
Cachemir-
Fichus,
Fanchons,
Dollmanns,
Talmas,
Echarpés,
Schwarze Tuch-Jaquets, von 6 M. — Pf. an,
Moiréeschürzen,
Unterröcke etc.

für Erwachsene u. Confirmanden.

Wein Lager in
Damen = Kleiderstoffen
für Frühjahr und Sommer
ist nunmehr auf das Reichhaltigste assortirt und empfehle dasselbe unter Zusicherung der billigsten Preise einer geneigten Berücksichtigung.
D. F. Beyerlein, Meissen.

Für Confirmanden
halte ich mein großes Lager in
schwarzen Kleiderstoffen
bestens empfohlen
D. F. Beyerlein, Meissen.

Beste

Böhm. Braunkohle

aus den Kohlenwerken „Union“ bei Dux empfiehlt in ganzen Lowrys und einzelnen Wagenladungen billigst
die Kohlen-Handlung
von
Moritz Hahn in Tharandt.

Ein Mädchen, welche das Schneidern lernen will, kann unter billigen Bedingungen sofort Unterkommen finden, wo, sagt die Exp. dieses Blattes.

Sonntag den 24. März

Bratwurstschmaus

im Gasthose zu Helbigsdorf,
wozu freundlichst einladet **Rudolf Kohse.**
NB. Besondere Einladung findet nicht statt.

Sonntag den 24. März

Bratwurstschmaus in Birkenhain,

wozu freundlichst einladet **Kirchner.**

Gasthof Grumbach.

Zur Vorseier des kaiserlichen Geburtstages
Donnerstag den 21. März Abends 7 Uhr
großes Militär-Concert
von dem Kgl. Kapellmeister Herrn Friedrich Wagner mit dem Trompeterchor des Kgl. Sächs. Gardereiter-Regiments.
Billets à 50 Pf. sind vorher zu entnehmen bei Herrn Kaufmann Engelman in Wilsdruff und bei mir.
Nach dem Concert **Ballmusik** von der gesammten Kapelle, wozu ergebenst einladet **Otto Weißbach.**

➔ **Gewerbeverein.** ➔

Heute Dienstag **Vereinsabend.** Vortrag des Herrn P. Dr. **Wahl** über „**Sonntagsruhe**“.
Die Mitglieder sind um recht zahlreiches Erscheinen gebeten. — Gäste willkommen. **Der Vorstand.**

Woche markt zu Wilsdruff, am 15. März.
Eine Kanne Butter kostete 2 Mark 10 Pf. bis 2 Mark 20 Pf. Ferkel wurden eingebracht 105 Stück und verkauft à Paar 24 Mark — Pf. bis 39 Mark — Pf.